



Protokoll der Beratung vom 6. Januar 2005

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Dr. Schemel	PDS	Frau Richter	PDS	Herr Weiße	AL 40
2.	Herr Kaun	PDS	Frau Sidon	CDU/DSU	Herr Warchold	AL 41
3.	Herr Dr. Schmidt	CDU/DSU	Herr Poppel	SPD	Herr Hirthe	Schulrat
4.	Herr Irrgang	CDU/DSU	Frau Leonhardt	AUB	Herr Przesdzing	SBB
5.	Frau Dr. Münch	SPD	Frau Breitschuh-Wiehe	B90/Grüne	Herr Nikolinski	FC Energie
6.	Herr Neubert	SPD	Frau Theurich	FLC	Herr Strese	CDU/DSU
7.	Herr Kaps	AUB	Frau Luttert	FDP		
8.	Herr Dr. Fischer	B90/Grüne				
9.	Frau Teich	FLC				

TOP 0. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form bestätigt.

In TOP 3 geht es um die Beanstandung des Beschlusses III-042-13/04 vom 22.12.2004 (Realschule Kahren).

Beratungsthemen:

1. Vorlage III-001/05 Änderung Zügigkeit Gymnasien
2. Vorlage III-002/05 Übergabe der Sportanlage Priorgraben an den FC Energie Cottbus e.V.
3. Sonstiges

TOP 1

Zum Beratungszeitpunkt war nicht zu klären, warum den Stadtverordneten eine veraltete Vorlage vorgelegen hat, die auch im Internet eingestellt war. Der Vorsitzende vertagte deshalb die Diskussion zur Vorlage in eine Sondersitzung des Ausschusses auf den **17. Januar 2005, 16:00 Uhr, Stadthaus, Raum 3**. Herr **Weiße** erläuterte deshalb nur die Gründe für die Neufassung. In der Diskussion mit den Schulräten am 9.12.2004 stellte sich heraus, dass die im Ausschuss am 2. Dezember 2004 vorgestellte Lösung schulpraktisch nicht umsetzbar ist. Das Problem besteht in der einen am Leichhardt-Gymnasium zu bildenden Integrationsklasse. Sie ist wegen der vorgegebenen Mindestzügigkeit nicht dem Leichhardt-Gymnasium zuzuordnen, eine Führung durch das Steenbeck-Gymnasium als Außenstelle praktisch nicht möglich.

Im Ergebnis dieser Diskussion wurde folgende praktikable Lösung gefunden:

1. Das Steenbeck-Gymnasium bleibt weiterhin dreizügig und verbleibt vorläufig am Standort. Das Leichhardt-Gymnasium wird ab 2005/06 zweizügig geführt. Die beiden Klassen dienen der Aufnahme von Integrationsschülern.
2. Die entstehende Überkapazität von einem Zug wird durch das Pückler-Gymnasium kompensiert. Es nimmt daher bereits ab 2005/06 keine Klassen mehr auf und die geplante musische Klasse wird am Spreeland-Gymnasium gebildet.

Diese Lösung wurde am 15.12.2004 den betroffenen Schulleitern sowie den Vertretern des Landkreises Spree-Neiße vorgestellt und bestätigt (vgl. Protokollnotiz).

TOP 2

Die Vorlage wird durch Herrn **Przesdzing** vorgestellt. Er erläutert den Werdegang der Verhandlungen und die durch den FC Energie verfolgte Zielstellung im Bereich der Nachwuchsgewinnung. Hinsichtlich der Bedenken und Probleme des TSV zur Weiternutzung des Platzes und der Anlagen werden durch den FCE Möglichkeiten zugesichert.

Herr Süßmilch legt den Schwerpunkt auf die Sicherung der Bedingungen auch für kleinere Vereine und stellt folgende Fragen:

- Welche Plätze werden durch die Mannschaften des FC Energie genutzt?
- Wie wird das Stadion der Eisenbahner derzeit genutzt und wie stellt sich die Lage des den Platz früher bewirtschaftenden Vereins dar?

Die Herren **Przesdzing** und **Nikolinski** beantworten die Fragen.

Die Vorlage wird zur Abstimmung gestellt.

**Abst.:
8:0:1**

Der Vorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 3

Zur beanstandeten Vorlage und zum TOP 1 werden den Ausschussmitgliedern Protokollnotizen von einem Gespräch im Staatlichen Schulamt am 15.12.2004 übergeben. Im Anschluss werden Fragen beantwortet.

Herr **Strese** fragt nach aktuellen Zahlen von künftigen Integrationsschülern und die Auswirkung auf die Anzahl der zu bildenden 7. Klassen 2005/06. Herr **Hirthe** informiert, dass derzeit 36 Schülerinnen und Schüler in den 6. Klassen der Grundschulen als mögliche Integrationsschüler gemeldet sind. Durch die derzeit stattfindenden Förderausschussverfahren, in denen der sonderpädagogische Förderbedarf festgestellt wird, reduziert sich erfahrungsgemäß die Anzahl noch auf 20 bis 30 Schülerinnen und Schüler.

Sollte es an der Sachsendorfer Gesamtschule nicht zur Klassenbildung kommen, müssten Schüler und die speziell ausgebildeten Lehrer an die 5. Gesamtschule, 1. Gesamtschule oder 2. Realschule umgesetzt werden. Aus schulfachlicher Sicht wird es in Kahren bei zwei Zügen keine Integrationsklassen für sinnesbehinderte Schülerinnen und Schüler geben können. Das Schulamt benötigt Planungssicherheit für die Organisation des gemeinsamen Unterrichts und für Ganztage. Die Fördermittelzusage des MBS für die Sachsendorfer Gesamtschule ist an einen klaren Beschluss zur Sicherung dieses Standortes gebunden.

Im Zusammenhang mit den Protokollnotizen ergänzt Herr **Weiß**, dass der Kompromissvorschlag, Kahren als Außenstelle der Sachsendorfer Gesamtschule bis 2007 zu betreiben, diskutiert und als nicht praktikabel angesehen wurde. Mit dem Beschlussvorschlag der Nichtaufnahme von Schülern zum Schuljahr 2005/06 ist nicht die sofortige Schließung verbunden. Die Schule würde noch über zwei Jahre auslaufen und 2007 geschlossen. Es stellt sich die Frage nach dem Sinn und der Notwendigkeit einer Kompromisslösung, die das Bauvorhaben Sachsendorfer Gesamtschule und damit die Schulstandorte im Süden der Stadt Cottbus gefährdet, wenn das Ergebnis im Jahr 2007 das Gleiche ist.

Für den Zeitraum der möglichen Baumaßnahmen steht für die 2. Realschule als Ausweichstandort die 3. Gesamtschule/9. Grundschule oder die 1. Realschule zur Verfügung. Die Sachsendorfer Gesamtschule benötigt keine zusätzlichen Raumkapazitäten, die hohen Klassenzahlen die durch die Zusammenlegung entstanden sind, wachsen bis 2006 heraus.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden, die nächste Beratung des Ausschusses in der Stadt- und Regionalbibliothek durchzuführen, wird gefolgt.

F.d.R. Bischoff